





Wir legen kein, denn der Träger der überreichlichen Anker-...
Wird seinem Lande einen Nachfolger geben, der kraftvoll auf das gefestete Ziel lossteuert...

Das wichtigste Kriegsereignis

Vom Sonntag ist zweifellos der Durchstoß der feindlichen...
Mitten in der Dobrudzha und die Verfolgung des fliehenden...
Heines. In dem deutschen Tagesbericht heißt es darüber:

Die am 19. Oktober begonnene Schlacht in der Dobrudzha...
ist zu unseren Gunsten entschieden. Der russisch-englische...
Besatz ist nach schweren Verlusten auf der ganzen Front...

Am Sonntag wurde bereits gemeldet, daß sich die...
Kämpfe in der Dobrudzha zu unseren Gunsten entwickelt...
haben und nun ist die Schlacht für uns entschieden. In den...
1000 gefangenen Russen und Rumänen haben sich noch einige...
Hundert neue gefesselt und die sonstige Kriegsbeute ist nicht...
gering. Der treulose Verräter erhält demnach mit keinem...
Verbande die nachherdiente Strafe. Auch in Siebenbürgen...
erhält ihn sein Schicksal. Immer mehr muß er zurückweichen...
das stehende Land wird von Tag zu Tag zu Laa von seiner...
Anwesenheit befreit und wir müssen zu anderer Freude...
erleben, daß die von den Deutschen und ihren Verbündeten...
ausgestellten Siege hien. Madisten hat in dem ganzen...
Kampfe kaum wie verlor. Er sah es, wenn er die Zeit für...
genommen erdichtete, aber dann ging es gründlich, wie die...
Kämpfe in der Dobrudzha beweisen. Auch auf dem...
entschieden vorkampfte aber es trotz Stärke und Winter...
Kämpfe nicht vorwärts. Unter Anführung des Generals der...
Infanterie's Goret haben deutsche Truppen nach den...
räumlich und vorzogen erzielenden Vorstößen der letzten Tage...
in Siebenbürgen Anstöße zwischen Sibulnisi und Tomaroda...
Name den Feind ernstlich zu erwarten; nur ein kleines...
Gefecht auf dem Gebiet der Karpaten ist noch im Sinne des...
Krieges. Keine geschloßen Besatzhöfe überließen, er...
kamme keine Schlacht. Wir machten 8 Offiziere und 74...
Mann zu Gefangenen. Ebenso einstimmig schloßen die...
Kämpfe in der oberen Dobrudzha. Über wurden die...
Tage am 20. Oktober 1916. Der von Tag zurückgeworfen.

Die weiteren Kämpfe an der Grenze Rumäniens. Der...
deutsche Tagesbericht lautet darüber:

Die Sommerfront mit der Schlacht an der...
Kampfe. Besondere große Entschlossenheit und...
Mittel sind ihr auch gestern, vornehmlich auf dem Nordufer...
des Serres, Truppen auf Gruben und Hintergelände...
leitete einzelne Angriffe ein, die von der Ancre bis Courte...
lette und bedrohten von Guedecourt in oft wiederholtem...
Ansturm vorbrachen. Unter dem rücksichtslosen...
Wenigen ein für alle Mal ein für alle Mal gelang es dem...
Kriegs in Richtung Grandcourt. Das Feld zu gewinnen...
bei Guedecourt wurde er abgewiesen. Seine...
Kämpfe bei Zailu blieben ohne Erfolg für die Franzosen...
Schicksal der Sonne brachte ein Gegenangriff uns in...
Welt einer Anzahl türkischer Verluste zwischen Birnes und...
V. Kallinetrie; wir nahmen den Franzosen hier 3...
Offiziere, 122 Mann und 5 Maschinengewehre ab. In dem...
Kampfe nördlich von Abailnes wird seit gestern abend...
erneut gekämpft.

Die Kriegsberichterstattung beginnt von der...
Schwere der Kämpfe an der Sonne und von dem Heldennut der...
Angriffe. Möge ihnen, das besten wir überhaupt ein...
guter Erfolg beschieden sein.

Der Höhepunkt des Dramas in Griechenland

Griechenland ist bekanntlich die Heimat der Tragödie...
von dort aus wurde die Diktatorform des...
seit dem 4. Jahrhundert vor Christi Geburt in die...
schillernden Länder verbreitet. Doch aber noch...
vollständig in der Politik Griechenlands vorwiegend...
wahrhaftig ein Mann, der des Griffels eines...
Gepöbels und Europas bedürftig würde, um in...
entwerfender Weise dargestellt zu werden. Der...
Griechenland, Konstantin, ein gewissenhafter...
Monarch, der das Schicksal seines Volkes nicht dem...
verlorenen Spiele Englands und Russlands im...
gegenwärtigen Weltkriege aufopfern möchte,...
läßt sich fürwahr mit König Rodros von...
Athen, ja mit Cäsar von Tehen vergleichen, den...
das Schicksal dazu bestimmt hatte, sich für...
sein Volk zu opfern.

Die Königstragödie in Griechenland ist eine der...
ergründlichsten Schöpfungen der Welt. Verbant aus der...
Stadt seines Landes selbst, die von den...
Truppen der deutsch-feindlichen...
Koalition besetzt worden ist, verhöhnt und...
verspottet von den Soldlingen Englands und...
Frankreichs, die griechische Revolutionäre...
gegen ihn aufwiegelten, ist er nicht einmal in...
seinem Palaste in Lattai, der von den...
Brandlegern der Bierverbandsagenten...
bedroht ist, seines Lebens sicher. Die ihm...
treuen Soldaten und Matrosen werden vom...
aufgeweckten Mob bedroht. Und das...
griechische Volk, das in seiner...
überwiegenden Mehrheit treu zu seinem...
König hält, hat die Wahl, durch...
Englands Umtriebe, das die...
Zukunft von Lebensmitteln nach...
Griechenland abzuscheiden ist, ist...
entweder treu zu seinem König zu...
halten und damit die Weinen der...
Hungersnot über sich ergehen zu lassen, oder...
aber gleich einat Schloßvieh, gleich...
schwarzen Senegalnegern, in das Meer...
des Bierverbandes eingereicht zu werden. Fürwahr...
ein tragisches Los für ein Volk wie das...
griechische, das so ruhmvolle...
Traditionen der Vergangenheit und...
auch in der jüngsten Gegenwart...
erweisen hat. Die Bierverbandsmächte...
haben nicht wenig damit, daß sie die...
Auslieferung von Athen, der...
griechischen Eisenbahnen, ja selbst...
der griechischen Flotte durchzusetzen...
verstanden haben. Sie

Mazedonische Front: Im Gerna Bogen ist durch Angriffe von...
deutschen und bulgarischen Truppen der...
Feind in die Verteidigung gedrängt. Des...
Feld des Bardar scheiterte ein...
nächtlicher Vorstoß gegen deutsche...
Stellungen. Der erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

verlangen noch mehr. Der Heberreit des...
griechischen Heeres, der noch nicht von...
Benizelos zum Abfall verleitet worden...
ist, soll gleich Kriegsgefangenen in der...
nördlichsten Halbinsel Griechenlands, in...
Pelopones, interniert werden. Während...
dessen feiern griechische eidbrüchige...
Offiziere und Soldaten, denen...
England Millionen zur Verfügung stellt, Orgien...
in Saloniki, um daselbst griechische...
Jünglinge und andere wertvolle Leute...
dazu zu verleiten, als Schlachtopfer der...
Armee Sorraills den überlegenen...
deutschen und bulgarischen Soldaten...
entgegenzuwerfen zu werden.

Ist es da nicht begreiflich, daß ernst...
denkende griechische Patrioten, die vom...
herben Schicksale ihres Vaterlandes...
sowie ihres Königs niedergedrückt werden, zu...
den schärfsten Waffen des Protestes gegen...
ihre Feinde, Diplomaten und Soldaten der...
Staaten des Bierverbandes greifen, die...
gegenwärtig in Athen die allein...
machenden Herren sind. Wenn der König...
nicht befolgen würde, den seine...
Anhänger ihm geben, sich nach...
Varissa zurückzuziehen und dort ein...
bewaffnetes Lager einzurichten, so...
würde er vielleicht den Umtrieben...
Englands doch erliegen. Er würde...
aber als König unterliegen und nicht...
als Schwächling, wie der Monarch...
Rumänien, König Ferdinand, den die...
Agenten Großbritanniens und...
Russlands mit ganz ähnlichen...
Mitteln in den Krieg zu treiben...
suchten, wie sie es jetzt gegen...
über König Konstantin von...
Griechenland tun. Wahrscheinlich...
würde aber ein mannhafter Schritt...
König Konstantin und seiner...
Anhänger, die eine gehörige...
Macht in Thessalien organisieren...
würden, die Staaten des Bierverbandes...
dazu zwingen, mit dem König von...
Griechenland und dem griechischen...
Volk als einem Machtfaktor zu...
rechnen und nicht mit einer...
Skavenherde, die als Schlachtopfer...
des britischen Weltkrieges...
gebraucht werden soll.

Der Weltkrieg

Der bulgarische Bericht: Sofia, 22. Oktober. (W. I. B.)...
Mazedonische Front: Keine...
Veränderung der Lage. Zwischen dem...
Brispa-Zee und der Gerna...
schwarzes Artilleriefeuer. Im...
Gernaabogen entwickelte sich...
der von uns unternommene...
Angriff erfolgreich. Wir schloßen...
einen Angriff gegen das Dorf...
Tanova ab. Im Nordwesten und...
auf beiden Seiten des Bardar...
schwarzes Artilleriefeuer. Am...
Fuße der Belasica-Planina und...
an der Strumafront hielten...
weilige Geschütze und Gefechte...
zwischen Aufklärungsabteilungen. An...
der östlichen Küste beschoß der...
Feind die Höhen bei Orfano und...
Vesera. Rumänische Front: An...
der Donaufront bei Sladomo und...
Silistria Bekämpfung von beiden...
Seiten. In der Dobrudzha brachen...
wir endgültig den Widerstand des...
Feindes auf seiner Hauptstellung. Die...
stark besetzten Punkte Cobadina...
und Lopratjar sind in unserem...
Besitz. Der Feind erlitt bei der...
Niederlage schwere Verluste und...
befindet sich in vollem Rückzuge. Unsere...
Truppen verfolgen ihn. Unser...
rechter Flügel besetzte das Dorf...
Lefirgiol und kam bis etwa 10...
Kilometer südlich von...
Constantza. Die bisher bekannte...
Beute beträgt 8 Kanonen, 20...
Maschinengewehre und viel...
Kriegsmaterial. Wir machten noch...
200 weitere Gefangene. An der...
Küste des Schwarzen Meeres...
Rube.

Fliegerangriff auf englische...
Seestreitkräfte: Berlin, 22. Oktober. Am...
21. Oktober nachmittags griff ein...
Geschwader unserer Seefluggewalt...
englische Seestreitkräfte vor der...
nordischen Küste erfolgreich mit...
Bomben an. Ein Treffer wurde auf...
einen Zerstörer einwandfrei beobachtet. Alle...
Fluggewalt sind trotz heftigster...
Beschädigung wohlbehalten...
zurückgekehrt. (Mittl. B. I. B.)

Attentatsversuch auf Wilson? London, 21. Oktober. „Central...
News“ meldet, daß gestern in...
Newport ein Mann, der ein...
Pfeifer und eine Flasche mit...
trogendener Flüssigkeit bei sich...
führte, auf das Auto des...
Präsidenten Wilson sprang. Der...
Mann, von dem man glaubt, daß er...
geistesgestört ist, wurde...
herabgeschleudert und gefangen...
genommen.

Vom westlichen Kriegsschauplatz

Der Kaiser besuchte am 20. Oktober...
an der Westfront in Flandern...
württembergische und sächsische...
Truppen, sowie Teile der Garde und...
anderer preussischer Truppen. In...
Brügge und Zeebrugge begrüßte...
Se. Majestät Marine- truppen...
besuchte die Anlagen der...
Marine. Der Kaiser richtete aus...
Anlaß des Geburtstages der...
Kaiserin an den Minister des...
Innern zwei Erlasse; in dem...
ersten dankt der Kaiser den...
treuen Männern und Frauen aus...
allen Kreisen des Volkes, die die...
Kaiserin unter ihrem Schutz zu...
opferwilliger, erfolgreicher Arbeit...
im Dienste der aus dem...
Kriege erkrankten Wöter vereinte und...
gedenkt mit warmer Anteilnahme...
derer, die ein teures Familienmitglied...
dem Vaterlande opfern mußten und...
überdies schwerer wirtschaftlicher...
Sorge gegenübersehen. Der Kaiser...
wendet der Nationalstiftung für die...
im Kriege Gefallenen erneut 100...
000 Mark in deutscher...
Kriegsanleihe zu. In dem zweiten...
Erlaß weist der Kaiser auf die...
Absicht des unter dem Protektorat...
der Kaiserin legenden Reich...
wirkenden Kaiserin-Auguste-Victoria-...
Saufes zu einer vermehrten...
Ausbildung von Säuglingspflegerinnen...
für die Kreise, Gemeinden und...
Familien und die Erweite-

zung der Zentralstelle für...
Säuglingschutz hin. Der...
bewilligt hierzu den...
erforderlichen Bau und die...
Einrichtungskosten, sowie...
einen...
widerständlichen...
Zahres...
von 50 000 Mark aus der...
ihm zur Verfügung...
gestellten Kaiser-Wilhelm-...
Zwende deutscher Frauen. (W. I. B.)

Wie der „Tempo“ berichtet, war...
der beim letzten...
Angriffe auf Süddeutschland...
abgeworfene Adjutant...
einer der besten...
französischen...
Flieger. Er hatte sich...
auch bei den Angriffen auf...
Ludwigshafen und...
Mannheim beteiligt.

Bei der Besprechung in...
Boulogne haben die...
französischen und...
englischen...
Minister und Generale...
eingehend die...
Nahmen erörtert, die im...
Interesse der...
Entente an den...
Fronten im Orient...
durch ein...
Zusammenwirken...
Russlands, Frankreichs, Italiens...
und Englands...
ergriffen werden...
sollen. Man hat...
auch in der...
griechischen...
Frage...
Beschlüsse...
gefaßt, die...
nach und nach...
verwirklicht werden...
sollen, damit...
Konstantin...
inne werde, daß die...
Alliierten in...
voller...
Einmütigkeit und mit...
Energie handeln...
würden.

Die farbigen...
Franzosen und...
Engländer werden von der...
Front...
zurückgezogen und nach...
Südrussland und...
Marekka...
verbracht, da sie...
den...
winterlichen...
Krieg...
nicht...
können.

Die...
Jugendregimenter...
haben an der...
Sommerfront...
schwere...
Verluste...
erlitten. Das 3. Jugendregiment...
wurde...
ständig...
aufgegeben, 3...
weitere...
Regimenter...
büßten...
bis zu...
ihrem...
Bestand...
ein.

Vom russischen Kriegsschauplatz

Die...
Delegationen in der...
russischen...
Maukasarmee...
sind...
sehr...
beträchtlich...
sehr. Ein...
Armeebefehl...
besteht...
darin. Finanzminister...
Bark fordert...
einen...
neuen...
Kriegsetat...
von...
1 1/2...
Milliarden...
Mark. Türkische...
Truppen...
sind...
am...
unteren...
Struma...
abwärts...
im...
Gebiet...
von...
Seres...
eingetroffen.

Vom Balkan-Kriegsschauplatz

Am...
Abchnitt von...
Senali wird...
heftig...
gekämpft. Der...
serbische...
Angriff...
wird...
auf...
der...
ganzen...
Linie...
von...
Franzosen...
unterstützt. Der...
Kampf...
der...
ganzen...
Tag...
dauerte...
in...
noch...
nicht...
entchieden. Senali...
liegt...
etwa...
20...
Kilometer...
nördlich...
von...
Monastir.

Der...
französische...
General...
Berthelot...
ist...
an...
der...
russischen...
Front...
eingetroffen.

Vom italienischen Kriegsschauplatz

Die...
Ginowiner...
Benedigo...
beneben...
sich...
schon...
weit...
nach...
Rom.

Vom Seekrieg

Der...
norwegische...
Dampfer...
„Aulvio“...
ist...
verloren...
worden. Die...
Mannschaft...
ist...
gerettet. Die...
englischen...
Leichter...
„Gerr“...
und...
„Princes...
Mary“...
sind...
verloren, die...
Besatzungen...
gerettet...
worden.

Die...
deutsche...
Kotte...
an...
Korwegen...
ist...
am...
Freitag...
abend...
überreicht...
worden.

Der...
kleine...
Kreuzer...
„München“...
ist...
von...
einem...
englischen...
Unterseeboot...
leicht...
beschädigt...
worden. Er...
befindet...
sich...
wieder...
im...
Heimatshafen.

Der...
Schaden...
der...
englischen...
Handelsflotte...
wird...
auf...
4...
220...
000...
Tonnen...
angegeben.

Vom türkischen Kriegsschauplatz

Die...
Tätigkeit...
der...
englischen...
Tigris-Armee...
ruht...
wieder...
einmal.

Deutsches Reich

Die...
Kaiserin...
hat...
auch...
zu...
ihrem...
diesjährigen...
Geburtstage...
ein...
Geschenk...
von...
30...
000...
Mark...
gemacht...
zur...
Unterstützung...
der...
durch...
den...
Krieg...
in...
Not...
geratenen...
Kantinen...
Groß-Berlins...
und...
Potsdams.

Eine...
Kippische...
Auszeichnung...
für...
General...
v. Vichhorn. Fürst...
Leopold...
zur...
Kippe...
verlieh...
und...
überreichte...
persönlich...
dem...
General...
v. Vichhorn, Führer...
einer...
Armee, und...
dem...
Prinzen...
Oskar...
von...
Bremen...
das...
Kriegschrenkreuz...
für...
heldenmütige...
Tat.

Die...
deutsche...
Regierung...
hat...
in...
Madrid...
den...
Vorschlag...
gemacht, die...
spanischen...
Kreuzfahrtschiffe...
unangefahrt...
durch...
unser...
Unterseeboote...
nach...
England...
und...
Frankreich...
zu...
lassen...
unter...
der...
Boraussetzung, daß...
eine...
gleiche...
Anzahl...
von...
Kreuzfahrtschiffen...
auch...
nach...
Deutschland...
durchgelassen...
wird. Eine...
Antwort...
Spaniens...
liegt, soviel...
wir...
bekannt...
stellen...
konnten, noch...
nicht...
vor.

Der...
Vorstand...
des...
Viehhandelsverbandes...
des...
Königreiches...
Sachsen...
teilt...
folgendes...
mit: Mit...
dem...
5. November...
dieses...
Jahres...
werden...
auf...
Veranlassung...
des...
Zentralviehhandelsverbandes...
die...
Stallböckstreupreise...
für...
Rinder...
in...
jeder...
Klasse...
um...
5...
Mark...
erniedrigt. Es...
liegt...
im...
dringenden...
Interesse...
der...
Landwirte, künstliche...
Schlachtvieh...
Rinder...
sowie...
Kümmertlinge, alte...
Rückfälle...
mit...
wenig...
Milch, überzählige...
Kühe...
bis...
zu...
diesem...
Zeitpunkte...
anzugeben, damit...
die...
Ziere...
noch...
zu...
dem...
alten...
Preise...
verwertet...
werden...
können. Ein...
starker...
Auftrieb...
von...
Widern...
in...
den...
Viehböden...
ist...
besonders...
in...
gegenwärtiger...
Zeit...
erwünscht, weil...
der...
Auftrieb...
von...
Schweinen...
bedeutend...
nachgelassen...
hat.

Rückkehr der...
deutschen...
Kriegsgefangenen...
aus...
Sibirien. Die...
„Baller...
Nachrichten“...
melden...
aus...
Petersburg: Die...
letzten...
Rücktransporte...
deutscher...
Kriegsgefangener...
aus...
Sibirien...
sind...
gegenwärtig...
im...
Gange. Bis...
November...
werden...
keine...
Kriegsgefangenen...
und...
Internierten...
mehr...
in...
Sibirien...
sein.

Aus dem Ausland

Osterrreich-Ungarn: Das...
Verkehrsorgan...
des...
Ministerpräsidenten...
Grafen...
Stürggh...
fiel...
am...
21. Oktober...
stark. Die...
Leiche...
wird...
in...
Wien...
eingesegnet...
und...
dann...
zur...
Beisetzung...
nach...
Salzburgen...
in...
Eberndorf...
gebracht. Der...
Führer...
Freiherz...
Adler



wurde Sonntag nachmittag einem gerichtlichen Verhör unterzogen, das bis in die späten Abendstunden dauerte.

Im Laufe des Tages sind zahlreiche Beileidsfundgebungen im Palais des Ministerratspräsidenten eingelaufen, von denen Dachteln drei Trauerfabriken wehen. Unmittelbar nach dem Bekanntwerden der Nachricht von dem Anschlag auf den Grafen Stürgkh fanden sich im Palais zahlreiche Persönlichkeiten ein, darunter der deutsche Botschafter. Auch telegraphisch und schriftlich trafen Beileidsfundgebungen von zahlreichen Persönlichkeiten ein, darunter von der Erzherzogin Diabella. Sämtliche staatliche und zahlreiche private Gebäude haben Trauerhimmel angelegt.

**Rußland**

Der Ministerrat hat beschlossen, die Einfuhr aller Luxuswaren und aller Erzeugnisse der Feinweberei nach Rußland zu verbieten.

Eine Hungersnot ist in manchen Bezirken im Kaukasus ausgebrochen.

Die russische Regierung will keine Ausländer mehr beschäftigen. Sie erlegt die russischen Telegraphenbeamten durch russische.

**Italien**

In Sizilien wurden nämlich 20 Personen verhaftet. Der Grund ist nicht bekannt.

**Bulgarien**

Die bulgarischen Getreidevorräte sind nach der neuesten Feststellung ausgezeichnet. Es bleiben noch bedeutende Ueberschüsse.

**Türkei**

Bei der Ankunft des Prinzen Waldemar von Preußen, die Sonntagabend 7 Uhr in Konstantinopel erfolgte, war der Bahnhof reich geschmückt mit den Fahnen der verbündeten Staaten. Prinz Siadidin, der Sohn des Sultans, begrüßte den Anzunehmenden aufs Herzlichste. Zum Empfang hatte sich eine große Zahl türkischer und deutscher Würdenträger eingefunden, darunter der Geschäftsträger v. Kuchwit mit dem Verwalter der Botschaft, Generalkonsul Wertens, General Effad Pascha, Maricholl v. Uedom, Admiral Zouhoun und der Militärbevollmächtigte v. Rossow. Prinz Waldemar, in der Uniform des freiwilligen Automobilisten, schritt zunächst die Front der Ehrenkompanie ab. Dann war Vorstellung. Der Sultan hatte den Generaladjutanten General Zaki Pascha und den Flügeladjutanten Mehmed Ali zur Begrüßung dem Prinzen Waldemar bis Taksimadida entsandengesandt. Prinz Waldemar wohnte mit großem Gefolge Sonntag vormittag der Feier des Geburtstages der deutschen Kaiserin in der deutschen Schule in Konstantinopel bei. An dem vom Sultan dem Prinzen Waldemar gegebenen Diner nahmen u. a. teil der Thronfolger Mehmededdin, die kaiserlichen Prinzen Siadidin und Omereddin, ferner Enver Pascha, Talaat Bey sowie die Generale Sefi Pascha und Abdul Kerim Pascha.

Bei Ueberreichung des Ehrenbandes an den Sultan sprach Prinz Waldemar folgende Worte: Der Regen ist ein Symbol der Güte und der Bewunderung der türkischen Armee durch den Kaiser. Das deutsche Vexer und der Kaiser gedenken dankbar und in unerlöschlicher Treue zum Sultan der Verteidigung der Dardanellen, Sattel-Amaras, des Balkans und Galizien. Die Antwort des Sultans drückte die Befriedigung aus über die Güte. Der Sultan hat den Prinzen, keinen und seines Beeres Dank zu überbringen; das Holz auf die Weisenbrüderchaft mit den deutschen Soldaten sei, die von aller Welt bewundert würden.

**Griechenland**

Der französische Militärattaché überreichte Sonntag nachmittag dem Könige die Forderungen, die die Ueberführung der gesamten Streitmacht aus Thessalien nach dem Pelopones und die Auslieferung des für die Truppen in Thessalien bestimmten Kriegsgerätes an die Alliierten einschließen. Die übrigen Forderungen sind unbekannt.

Die provisorische Regierung wird Bulgarien ein Ultimatum mit der Aufforderung überlassen, die Entente binnen 10 Tagen zu räumen. Die Konstantinopel-Entente haben den Empfang des ihnen von Politik zugesandten Schreibens, worin er seine Erneuerung zum Minister des Aeußeren der provisorischen Regierung mittelste, nicht schriftlich bestätigt, haben aber Politik persönlich aufgesucht und damit tatsächlich die bestehende Regierung anerkannt.

Der Ministerpräsident Lambros hat Journalisten gegenüber erklärt, daß die Truppen aus Thessalien zurückgezogen und die zuletzt aufgerufenen Jahrestklassen entlassen werden würden.

**Amerika**

Die Washingtoner Regierung soll sich mit dem Gedanken tragen, wegen des Unterseebootskrieges in der Nähe amerikanischer Gewässer eine gleichlautende Note an die Mittelstaaten und an die Entente zu richten. In der Note soll gesagt werden, daß solche Kriegshandlungen von den Vereinigten Staaten als feindliche Akte angesehen würden, selbst wenn sie keine offene Verletzung des internationalen Rechtes bildeten. Es bestünde ein Präzedenzfall, nämlich die an Frankreich gerichtete amerikanische Note wegen der französischen Schiffe, die im Jahre 1870 die amerikanische Küste überquerten.

**Aus Stadt und Land**

Dresden, den 23. Oktober 1916.

Seine Majestät der König besuchte gestern vormittag den Gottesdienst in der Königl. Villa Wachwitz. 1/2 Uhr fand beim König Familientafel statt.

Auf dem alten Annenriedhofe wurde gestern mittag der im 80. Lebensjahre verstorbene Präsident der Oberrechnungskammer Wirtl. Geheimrat Dr. Löbe beigesetzt. Kurz vor Beginn der Feier legte im Auftrage des Königs Friedrich August Kammerherr v. Criegern einen Kranz am Sarge nieder. Unter den Leidtragenden bemerkte man die Staatsminister Dr. Ved. v. Zendenow und Dr. Nagel, sowie in Vertretung des Reichshofamtes in Berlin den Geh. Oberfinanzrat Dr. Hoffmann.

Eine Beratungsstelle für bäuerlichen Besitzwechsel hat der Landesfiskalrat mit Zustimmung des Ministeriums des Innern errichtet. Diese Beratungsstelle hat die Aufgabe, Kriegserwitwen und Kriegsteilnehmer, aber auch sonstige Landwirte bei Fortsetzung ihres Betriebes, bei dessen Verkauf oder Uebernahme einer neuen Wirtschaft zu beraten. Insbesondere wird sie bezüglich der Geldverhältnisse zu regeln, Kaufverträge zu begutachten und Bewirtschaftungspläne mündlich aufzustellen. Die Geschäftsstelle befindet sich Dresden-Alstadt, Eidonienstraße 14.

Der diesjährige Herbstjahrmarkt, der am getrigen Sonntag begann, stand unter dem Zeichen nünftigen Wetters und eines starken Verkehrs. Besonders in der inneren Stadt herrschte in den Nachmittagsstunden reges Leben und die Händler dürften ganz gute Geschäfte gemacht haben, was ihnen im Hinblick auf die gegenwärtige Kriegszeit auch von Herzen zu gönnen ist. Die besten Geschäfte machten die Verkäufer von Haus- und Ständergeräten, von Stein- und Porzellanwaren und Schuh- und Hülsenwaren sowie von Bekleidungsstücken. Auch die großen Geschäfte in der inneren Stadt, besonders die Warenhäuser, waren stark besucht. Bemerkenswert ist ferner, daß nachmittags 5 Uhr auf dem Neumarkt ein kleiner Brand entstand, der jedoch von der Feuerwehr schnell gelöscht wurde.

Im Johannstädter Krankenhaus verstarb in der Nacht zum Sonntag der ehemalige Direktor des Großherzoglichen Hoftheaters zu Oldenburg, Herr Gustav Theodor Fischer, der Vater des Herrn Oberregisseur Hans Fischer vom Königl. Schauspielhaus. Er lebte seit Beginn des Krieges in Dresden und ist auch schriftstellerisch mehrfach hervorgetreten.

Fiskus Sarraiani. Im Vordergrund des Interesses steht noch immer das große Manège-Wasserschauspiel „Dresdner Landpartie“ mit seinem herzerquickenden Humor und seinen stets mit dem größten Beifall aufgenommenen heiteren Wasserstücken. Von nicht geringerer Anziehungskraft erweist sich das große Fiskusprogramm, das in den letzten Tagen noch um mehrere Stanznummern bereichert worden ist. In dem überreichen Programm wiegt das heitere Moment vor, so daß ein Fiskusbesuch mit Recht als eine Quelle der Erholung und geistigen Ausspannung nach des Tages Arbeitslast bezeichnet werden kann.

**Leipzig**

Gegen die Kartoffelhamster! Aus Leipzig wird geschrieben: Es ist jetzt Anweisung ergangen, gegen die Haushaltungen vorzugehen, die etwa eine Einderlung mit Kartoffeln in höheren Mengen vorgenommen haben, als nach den jetzt geltenden Bestimmungen zulässig ist. Etwasige Revisionen werden durch Sachverständige vorgenommen. Gegebenen Falls werden die Kartoffeln zum Preis von 2,50 M. für den Zentner eingezogen und zum Besten der Gemeinde verwendet.

Chemnitz, 20. Oktober. Gasvergiftung. Ein 56 Jahre alter Schlosser hier verstarb infolge Krankheit Selbstmord durch Gasvergiftung.

Grimma, 20. Oktober. Au den Geldankaufstagen sind bis jetzt im Bezirke für rund 19000 Mark Goldschaden abgeliefert worden. Im Bezirke sind bis jetzt rund 4488000 Mark Familienunterstützungen gezahlt worden.

Pirna, 20. Oktober. Die Leiche einer seit August vermissten Frau aus Leipzig wurde im benachbarten Copsch aus der Elbe gezogen. Die Frau hatte im oberen Elbgebiet den Tod im Wasser gesucht.

Radeberg, 23. Oktober. Der Bürgermeister Bauer, der am 1. Oktober in den Ruhestand trat und 20 Jahre lang hier in Tätigkeit war, ist heute früh nach kurzer Krankheit gestorben.

Reichenbach i. B., 20. Oktober. Für den Aufruf des Volksausschusses zur raschen Niederkämpfung Englands wurden in Reichenbach und Umgegend 7500 Unterschriften abgegeben.

Altenburg, 20. Oktober. Todesfall. Im hohen Alter von 82 Jahren ist hier Oberhofmeister v. Rindow gestorben. Er hatte als Offizier bei den schweren Kämpfen in Vorna gestanden, dann wurde er in den hiesigen Soldaten dienst berufen und zum Kammerherrn ernannt. Zugleich bekleidete er ziemlich 40 Jahre lang am hiesigen Freiadeligen Magdalenenstift das Amt des vorstehenden Propstes. Seit neun Jahren lebte er im Ruhestand. Seine beiden Söhne, die als Hauptleute im Felde standen, fanden den Tod vor dem Feinde.

**Wettervorausage für den 24. Oktober 1916.**  
Königl. Sächs. Landeswetteramt.  
Wärmer, sonst keine wesentliche Aenderung.

**Kunst, Wissenschaft und Vorträge**

Dresden, 20. Oktober. Nächsten Dienstag abends 1/8 Uhr im Vereinshaus erstes Konzert der Vereinigung der Musikfreunde. Richard Wagner-Abend mit dem Philharmonischen Orchester unter Leitung von Herrn Stavel.

meiner Alfred von Bauer-Budahegy, Zolitt. Konial. Venerischer Kammerhändler Heinrich Anote. Marten zu dieser Veranstaltung bei S. Bod, Praager Straße 9.

Dresden, 21. Oktober. Das Deutsche Neukontum von Brahm, das unter Leitung des Königl. Kapellmeisters Karl Pembaur Anfang Oktober mit großen künstlerischen Erfolge in der Dreißigstkirche aufgeführt wurde, wird am 9. November in der Frauenkirche wiederholt werden. Die herrliche Akustik in dieser Kirche wird der Wiedergabe dieses schönen Werkes sehr zum Vorteil gereichen. Die Aufführung erfolgt zum Besten der Unterstüßungskasse des Bezirksvereins Dresden im Landesverband Sächsische Professe.

**Gerichtssaal**

Dresden, 21. Oktober. Wegen Nahrungsmittel-fälschung wurden heute der Kaufmann Martin Christian Thierbach zu 100 M. Geldstrafe und der Bauer Kar Bruno Hörig zu 60 M. Geldstrafe verurteilt. Beide haben im Frühjahr bis zum Juni in marktfeilerischer Weise, insbesondere im Gebirge, ein Fischfleischgemenge „Alana“ genannt, zum Verkaufe angeboten. Das „Alana“ enthielt 61 Proz. Wasser, 20 Proz. Fisch und im übrigen Gewürze und Mehl.

Dresden, 21. Oktober. Das Schöffengericht verurteilte wegen Kriegswunders den Volkereibesitzer Ernst Arno Luger zu 100 M. Geldstrafe oder 20 Tagen Gefängnis. Er hatte in der Zeit vom Mai bis August d. J. unter der Bezeichnung „Luptauer Käse“ eine minderwertige Ware verkauft, die zu 80 Proz. aus Wasser bestand.

Flauen, 20. Oktober. Ein hiesiger Bäcker wurde wegen Verdachens von Holzdiebstahl zu einem Monat Gefängnis vom hiesigen Schöffengericht verurteilt.

**Gemeinde- und Vereinsnachrichten**

Radeberg. Am 14. April 1915 waren 25 Jahre verfloßen, daß Herr Lehrer Banda auf eine erfolgreiche Lehrtätigkeit zurückblicken konnte. Leider mußte damals von einer Erhebung abgesehen werden, da Herr Banda, dem Ruhe des Kaisers folgend, zu dieser Zeit in Rußland sich befand. Da er nun wieder in der Heimat weilt, versammelte sich vor einigen Tagen der kath. Schulvorstand und die Lehrerschaft in der Wohnung des Herrn Banda, um ihm persönlich die Glückwünsche von Gemeinde, Kirche und Schule anzusprechen. Dabei wurde ihm als sichtbares Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung ein summe reiches Geschenk überreicht. Möge es Herrn Lehrer Banda vergönnt sein, noch recht lange lehrerreich an der hiesigen Schule zu wirken.

Storka. Se. Majestät hat dem hiesigen Kirchschullehrer, Herrn Oberlehrer Kantor Johann Simant, das Kriegskreuz zu verleihen geruht. Dasselbe wurde ihm am 19. Oktober in Gegenwart des Pfarrers als Ortschulinspektors und eines Vertreters des Schulvorstandes vom Herrn Oberschulrat Bach feierlich überreicht. Der Herr Bezirksschulinspektor hob mit anerkennenden Worten die gemeinnützige Tätigkeit des Herrn Oberlehrers im Dienste des Vaterlandes, der Schule und Gemeinde hervor, besonders auch als Vorsitzender des Vereins Heimatbau und als Vereinsrechner der Spar- und Darlehnskasse. Die wohlverdiente Auszeichnung des Herrn Oberlehrers Simant ist zugleich eine Anerkennung des pflichterfülligen vaterländischen Sinnes der hiesigen Gemeinde.

Dresden. Der Kathol. Frauenbund beginnt das neue Winterhalbjahr am 25. Oktober mit einem Vortrag des Herrn Oberlehrer Wittig über die sittliche Rolle des Kindes und deren Abhilfe. Die Wahl dieses Themas hat leider einen ernstern Grund. Je länger die durch den Krieg verursachte Abwesenheit der Väter andauert, desto schwerer wird für die Mütter die Erziehung der Jugend zu Pflicht und Ehre. Es wird viel gesagt über Vererbung und Unbotmäßigkeit der Kinder. Da ist es Pflicht eines jeden heilsud einzugreifen, damit in dem heranwachsenden Geschlecht dem Vaterland ein frommes, sitzereines, an Leib und Seele gesundes Volk erblühe. Auch wir im Frauenbunde wollen nach unseren Kräften dabei helfen und zu diesem Zweck unsern Mitgliedern Geleg. bieten, sich über die Mittel, die zum schönen Ziele führen, zu orientieren. Höfentlich folgen alle dem Ruf und erscheinen am 25. Oktober recht pünktlich.

Dresden. (Katholischer Bürgerverein) Mit nächsten Mittwoch abends 1/9 Uhr beginnen die Vortragsabende des Winterhalbjahres 1916/17. Wie bereits mitgeteilt, hat für morgen der hochw. Herr Königl. Stiftskaplan Seidler den Vortrag gütig übernommen, in welchem ein sehr zeitgemäßes Thema behandelt werden wird. Die Mitglieder werden deshalb gebeten, recht zahlreich und pünktlich mit Angehörigen zu erscheinen.

**Stimmen aus dem Publikum**

(Ohne Verantwortung der Redaktion)  
Es ist doch ein recht unerträglich Zustand, daß jede Amtshauptmannschaft ihre Protokollen hat und diese in der nächsten nicht gelten. Ein gut Teil des Volkes weiß um diese Beschränkung nicht und soll, wenn er an anderen Orte im Bundesstaate ankommt, sich Reisemarken verschaffen, d. h. abgeben von den Umständen und Kosten, es wird ihm auf einige Tage das wenige Brot entzogen, ohne das er doch nicht sein kann.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil Hauptredakteur Richard Lorenz; für Bekann. und Anzeigen Dr. J. Keller. — Druck und Verlag der „Saxonia-Publika“ G. m. b. H., Sankt-Nikolaus-Platz in Dresden.

**M. Wendt** Buchhändler, Semmelweis-Str. 7, Tel. 29016. Serri. Lampenschirme. Große Auswahl in Dresden.



Um rotes Gold

Roman von Erich Freien.

(23. Fortsetzung.)

Ban der Straaten bekam es nicht übers Herz, den Freudenausbruch seiner Frau zu unterbrechen. „Mein liebes Weib,“ murmelte er bewegt. „Gewiß, wir wollen vergnügt und glücklich sein. Ich bin ja auch erst sechszwanzig Jahre alt, wenn auch mein Haar gebleicht ist und mein Rücken gekrümmt. Morgen gehen wir für acht Tage ans Land. Alle, auch die Kinder!“

„Morgen — ans Land?“ stammelte sie. „Und das neue Haus?“

„Das neue Haus mag warten. Wir wollen uns erst etwas gönnen!“

Als die kleine Marie bald darnach, frisch gewaschen und gekämmt, mit ihren beiden kleinsten Brüdern zum Abendessen kam, traunte sie ihren Papa aus weitgeöffneten Augen an. So fröhlich hatte sie ihn noch nie gesehen!

VIII.

In denselben Tage, an dem Heinz Althoff die Goldminen-Aktien eigen nannte, trat der Dampfer Africana Lord Pence, seine Schwester und Irene von Port Elizabeth, der herrlichen, von fast tropischer Pflanzenwelt umblühten Patenstadt östlich von Kapstadt.

Lord Pences schlauer Kopf hatte einen ganzen Plan

herausgearbeitet, und auch diesmal bewies er sich wieder als fluger Stratege, dem der Erfolg nicht fehlte. Daß er am Schluß „Sieger auf der ganzen Linie“ sein würde, daran zweifelte er selbst keinen Augenblick. Zwar mußte er noch nicht, daß Heinz Althoff bereits in die ihm gestellte Falle gegangen war; aber er kannte die menschliche Natur zu gut, um in dieser Beziehung seiner Sache nicht sicher zu sein. Nun hieß es vor allen Dingen, Irene für eine bestimmte Zeit aus Kapstadt fortzubringen. Nicht nur, damit er dort frei handeln konnte, sondern auch, um in beständigem Beisammensein mit dem anmutigen Mädchen, sie nach und nach dem Verlobten abipentig zu machen und ihr Herz seiner eigenen Person zuzuwenden.

Zwar hatte Irene erst noch Schwierigkeiten gemacht, als ihr Vormund ihr eröffnete, er wolle mit seinen beiden Damen für ein paar Wochen nach Port Elizabeth übersiedeln.

Sie hoffte jeden Tag, ihr Verlobter werde sie in der Villa Eden aufsuchen oder durch eine Zeile sein Fernbleiben erklären, und der Gedanke, ohne ihn noch einmal gesprochen zu haben, Kapstadt auf längere Zeit zu verlassen, widerstrebt ihr.

Doch Lord Pence hatte ihr die Sache so geschickt beizubringen gewußt, daß sie schließlich selbst zugeben mußte, eine kleine Abwechslung werde ihrer Gemütsstimmung gut tun und die Reise für Heinz eine wohlverdiente kleine Strafe bedeuten.

So hatte sie ihm am Abend vor ihrer Abreise nur einige freundliche Zeilen geschrieben mit dem Hinzufügen, sie hoffe, in zwei bis drei Wochen wieder von Port Elizabeth zurück zu sein.

Schon die Dampferfahrt verlief aus angenehmer.

Irenes leicht empfänglicher Geist erregte sich an allem, was ihm geboten wurde. Und Lord Pence war ein solcher aufmerksamer Cavalier und dabei von solcher zarter Zurückhaltung — was Wunder, daß das unerfahrene Geschöpf sich willig dem Zauber überließ, in den der raffinierte Weltmann es einzuspinnen verstand.

Nach wenigen Tagen schon strahlte wieder das anmutige Lächeln auf Irenes in jeder Zeit recht ernst gewordenem Gesichte, Frohinn und gute Laune kehrten allmählich zurück.

Lord Pence gab sich mit volstem Eifer der anziehenden Gesellschaft seiner reizenden Mündel hin. Es war nicht gerade Liebe, was er für Irene empfand. Ein Mann wie er, voll Selbstsucht und Berechnung, konnte überhaupt nicht wahrhaft lieben. Aber seine Gefühle für sie kamen der Liebe fast gleich. Zuerst hatte er ihr den Hof gemacht aus Berechnung. Dann hatte das eigenartig ursprüngliche, kindlich Frohe ihrem Wesen ihn gefesselt. Und nun vermochte er es gar nicht mehr, sich sein Leben ohne ihr heiteres Lachen vorzustellen.

Die harmlose Vertraulichkeit zwischen Vormund und Mündel wuchs naturgemäß noch, da Lady Elizabeth, die sich noch leidend fühlte, die beiden zumeist nicht auf ihren Spaziergängen begleiten konnte. Sie war überaus unzufrieden mit der ganzen Reise gewesen. Aber wie stets, hatte sie auch diesmal nicht gewagt, ihrem Bruder zu widersprechen. Wenn sie nun im Hotel auf der blumengeschmückten Terasse in der Hängematte lag, das unentbehrliche Buch in der Hand, dann schweiften ihre Gedanken hin zu dem unten am Meeresstrande lustwandeln den Paar, und Angst ergriff sie vor der Zukunft. Zwar kannte sie die Pläne ihres Bruders nicht, wenigstens nicht in ihrem Umfang, aber sie ahnte, daß sie von seiner Selbstsucht eingegeben waren. Deshalb hätte er sonst scheinbar keine Einwilligung zu Irenes Verlobung mit dem jungen Deutschen gegeben, da er doch selbst nach ihrem Besitz, oder vielmehr nach dem Besitz ihres Geldes trachtete? Die kleine Dame zerbrach sich den Kopf, wie sie es anfangen sollte, um die Pläne ihres Bruders zu durchkreuzen und Irene aus seinen Mienen zu befreien.

(Fortsetzung folgt.)

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben, unvergesslichen Sohnes Fritz drängt es uns, allen denen, die uns durch Wort und Schrift, Blumenschmuck und zahlreiches Grabgeleit zu trösten suchten, herzlichsten Dank auszusprechen. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Bodenburg, sowie seinem Herrn Direktor, seinen Herren Lehrern und lieben Mitschülern für das Geleit zur letzten Ruhestätte, so auch allen lieben Schwestern, die ihm im Krankenhaus während seiner Krankheit so liebevoll beistanden, allen nochmals ein „Vergelt's Gott“.

Maciejewski, Dentist Räcknitzstraße 16, l., Ecke Moczynskystraße Sprechstunden 9-1, 3-5, Fernsprecher 10616. Zahnoperationen für Unbemittelte unentgeltlich!

Wir suchen mehrere Kofillenformer Hilfsformer und Hilfsarbeiter für mittelschweren Eifenquitz bei hohem Lohn. Eintritt mögl. sofort. Ebenso werden noch Bohrer und Schlosser eingestellt. Aktiengesellschaft für Hüttenbetrieb Abt. Gießerei Duisburg-Weiderich.

Wochenspiellplan der Theater in Leipzig Neues Theater. Dienstag: Die Königin von Saba. Mittwoch: Die toten Augen. Donnerstag: Römige Freitag: Die Schneider von Schönau. Sonnabend: Die Weiserfinger von Nürnberg. Sonntag: Bocaccio. Altes Theater. Dienstag: Der verwandelte Komödiant. Komtesse Witz. Literatur. Mittwoch: Der siedende Tag. Donnerstag: Geschlossen Freitag: Das Glück im Winkel. Sonnabend: Römige. Sonntag nachm.: Die verunkelte Glocke; abends: Wie es euch gefällt. Operetten-Theater. Dienstag: Das Freimäderlhaus. Mittwoch: Drei arme Teufel. Donnerstag: Das Dreimäderlhaus. Freitag: Der ideale Bauer. Sonnabend: Das goldene Netz. Sonntag nachm.: Auf Befehl der Kaiserin; abends: Das goldene Netz. Schauspielhaus. Dienstag: Sibirien. Mittwoch: Die Ratten. Donnerstag: Frühling's Erwachen. Freitag: Die Ratten. Sonnabend: Jahrmärkte in Bulemp. Sonntag nachm.: Das Friedensfest; abends: Frühling's Erwachen.

Sendet Euren Angehörigen Feldpost - Abonnements Wer den im Felde stehenden Angehörigen eine Freude machen will, sende ihnen die Sächsische Volkszeitung nach. Der Bezug kann bei unserer Geschäftsstelle jederzeit beginnen. Man schreibe uns die genaue Feldpostadresse und füge für einen Monat 1.00 Mk. oder für ein Vierteljahr 3.00 Mk. bei, worauf sofort die Zusendung beginnt. Der Betrag muß aber im voraus gezahlt werden. Nachnahme ist nicht zulässig. Geschäftsstelle der Sächsischen Volkszeitung Dresden-A., Holbeinstr. 46. : im Felde die Zeitung! :

Soeben erschien: St. Benno-Kalender Sächsischer Volkskalender 1917 (67. Jahrgang) Mit Titelbild: Admiral Graf Spee ♀, einem Einheitsbild und vielen Textbildern. Der in diesem Jahre besonders reichhaltige unterhaltende Teil, abgesehen von den vielen kirchlichen und Schulnachrichten, wird dem St. Benno-Kalender wiederum viele neue Freunde zu den alten gewinnen. Preis 60 Pf., Reich karton. 80 Pf., Porto 20 Pf. Bei Bestellung einzelner Exemplare wolle man den Betrag nebst Porto gleich beifügen. Auch bei Zusendung ins Feld beträgt das Porto 20 Pf. Nachnahme 25 Pf. teurer! Saxonia-Buchdruckerei, G. m. b. H., Dresden-A. 16, Holbeinstr. 46. Postcheckkonto Leipzig Nr. 14797.

SARRASANI Täglich 8 Uhr Nur noch kurze Zeit: „Dresdner Landpartie“ und Das große Circus-Programm Dressuren Reitkunst Akrobatik Ballett u. a. m. Vorkauf: Circuskasse und Warenhaus Herzfeld. In unserem Verlage ist erschienen: Empfehlenswerte Theaterstücke für die Vereinsbühnen Bleich. I. Preis 60 Pf. Das Heftchen kann allen Spielleitern in kath. Vereinen nur bestens empfohlen werden. Es bringt den Inhalt einer großen Reihe von Weihnachtstücken, Schauspielen, Dramen, Trauer- und Lustspielen, die sich für gedachte Zwecke eignen, nebst Rollen-Besetzung u. sonst wissenswerten Angaben. Durch Benutzung des Heftchens bei der Auswahl von Theaterstücken wird viel Zeit und Mühe erspart. Zusendung postfrei bei Voraussendung des Betrages. Saxonia-Buchdruckerei G. m. b. H., Dresden-A., Holbeinstr. 46.

Kunst - Stopferei und Weberei Marschallstraße 29 Dresden-A. Marschallstraße 29 Telefon 17331 Spezialität: Kunstvolle Stupfung oder Einwebung von Brandflüchern, Rissen, Motten- und Mäuselräs, Schritten in Garderoben, Gebild, Tüllen, Gardinen, Billard-Tüchern und Geweben aller Art. — Besonders erstklassige Spezialkräfte für alle Arten von Teppichen, Partieren usw. Wochenspiellplan der Theater in Dresden vom 22. bis mit 30. Oktober. Königlich-Obernhaus. Sonntag: Oberon (1/8). Montag: 1. Volkstanzert, Brahms-Abend (8). Dienstag: Der Ring des Nibelungen, Volanta (1/8). Mittwoch: Der Trompeter von Saltingen (1/8). Donnerstag: Die Land (1/8). Freitag: Martha (1/8). Sonnabend: Die Schneider von Schönau (8). Sonntag: Der Ring des Nibelungen, Volanta (1/8). Montag: 4. Volksvorstellung: Violetta (8). Königlich-Schauspielhaus. Sonntag: Struensee (7). Montag: Macbeth (7). Dienstag: Struensee (7). Mittwoch: Rameau (1/8). Donnerstag, zum ersten Male: Römige (1/8). Freitag: Der Bibliothekar (1/8). Sonnabend: Struensee (7). Sonntag: Römige (1/8). Montag: Brand (7). Reichentheater. Sonntag: Alt-Feidelberg (1/4). Das Fräulein vom Amt (8). Montag (1/8). Dienstag, Mittwoch, Donnerstag (8). Freitag (1/8). Sonnabend (8). Das Fräulein vom Amt. Sonntag: Die Fiedermaus (1/4). Das Fräulein vom Amt (8). Montag: Das Fräulein vom Amt (1/8). Zentraltheater. Von Montag bis mit Montag abends 8 Uhr: Die Hünzerbraut. Sonntag nachm. 1/4 Uhr: Das süße Mädel. Albert-Theater. Sonntag: Das Glück im Winkel (1/4). Den König drückt der Schuh (Volkstheater) (8). Die beiden Leonoren (1/8). Die Wildente (Volkstheater). Montag: Großmama (1/9). Dienstag: Die beiden Leonoren (1/8). Mittwoch: Großmama (1/4). Donnerstag: Hofkunst (1/9). Die beiden Leonoren (Volkstheater). Freitag: Hofkunst (1/9). Sonnabend: Die bessere Residenz (1/9). Sonntag: Der dunkle Punkt (1/4). Das böse Brinzenchen (Volkstheater) (8). Die bessere Residenz (1/8). Renaissance (Volkstheater). Montag: Die bessere Residenz (1/9).